

Das Imperium des Chaos hebt den Krieg gegen die BRICS auf die nächste Stufe

24. Juni 2025 | Pepe Escobar

Sie kamen. Sie bombten mit Bunkerbrechern. Sie flohen.

Und dann haben sie mit einer massiven PR-Operation die Weichen gestellt, um die Geschichte zu steuern.

Der amerikanische Präsident [feierte den „spektakulären“ Sieg](#) von B-2-Flugzeugen, die von den USA nach Westasien geflogen waren, um mitten in der Nacht des 22. Juni (bezeichnenderweise das gleiche Datum, an dem 1941 die Operation Barbarossa begann) MOPs („Massive Ordnance Penetrators“, Bunkerbrecher-Bomben) über Fordow abzuwerfen.

Die Funktionäre von Trump 2.0 brüsteten sich, dass das iranische Atomprogramm nun vom Tisch war.

Das ist die Reality-Show. Nun zur Realität. Mannan Raisi, ein Abgeordneter des iranischen Majlis (Parlament) aus der heiligen Stadt Qom, brachte es auf den Punkt:

Im Gegensatz zu den Aussagen des lügenden [US-Präsidenten](#) wurden die Atomanlagen in Fordow nicht ernsthaft beschädigt. Nur die oberirdischen Strukturen, die wiederhergestellt werden können, wurden zerstört. Außerdem wurde alles, was eine Gefahr für die Bevölkerung darstellen könnte, im Vorfeld evakuiert. Es gibt keine Berichte über irgendwelche nuklearen Emissionen. Trumps falsche Behauptungen über die ‚Zerstörung von Fordow‘ werden durch die Tatsache widerlegt, dass die Angriffe so oberflächlich waren, dass es nicht einmal Todesopfer in der Anlage gab.

Was wirklich zählt, ist, dass das Imperium des Chaos in einem einzigen – spektakulär kriminellen – Überfall die UN-Charta (wieder), das Völkerrecht (wieder), den Atomwaffensperrvertrag (vielleicht für immer), die US-Verfassung, die „internationale Gemeinschaft“ und Trumps eigene MAGA-Basis in die Knie gezwungen hat.

Der Globale Süden rechnet jetzt nach und zieht die notwendigen Schlüsse: „Frieden durch Stärke“ – POTUS hat jetzt zwei Kriege, einen Völkermord und einen unprovzierten Angriff einer nuklearen Supermacht im Namen einer Atommacht gegen eine nicht-nukleare Macht.

Die Antwort des IRGC kam prompt: Der wahre Krieg beginnt jetzt. Die zionistische Achse wird dafür bezahlen – und zwar reichlich. Es wird kein groß angelegter Krieg gegen das Imperium sein: Das wäre höchst unstrategisch. „Was sich entwickeln wird, ist ein vielschichtiger Tod durch tausend Schnitte.“

Dies war bereits am Morgen des 23. Juni der Fall. Iran feuerte nicht weniger als fünf multidirektionale [Raketenwellen](#) ab, die ganz Israel abdeckten, einschließlich neuer Ziele wie den Hafen und das Kraftwerk von Ashdod. Die israelische Abfangquote fiel unter 50 Prozent. Es war die Hölle los – von Fehlfunktionen der Alarmsirenen bis zu Stromausfällen. Die Mitglieder der Knesset flohen. Ein

El-Al-Rettungsflug aus New York war gezwungen, mitten in der Luft umzukehren, als Raketen zu fliegen begannen.

Die Botschaft: Ganz Israel ist jetzt ein legitimes Ziel, das innerhalb von Minuten von Kheybar-Shakan-, Emad-, Qadr- und Fattah-1-Raketen erreicht werden kann.

Die Straße von Hormuz: die ultimative Karte

Zu den aufgerüsteten Prioritäten Irans gehören: Beendigung des Krieges gegen den Gazastreifen und den Südlibanon; „Weiterentwicklung“ der Nukleardoktrin (alles ist möglich); gezielte Attentate auf zionistische Führer; weitere Angriffe auf den Mossad; weitere Raketenangriffe auf Tel Aviv, Haifa und Dimona.

Es wird keinen direkten Krieg gegen das Reich des Chaos geben. Die Blockade der Straße von Hormuz ist die ultimative iranische Karte, nicht die nukleare Karte: Sie wird vorerst nicht in vollem Umfang ausgespielt werden. Bestenfalls könnte es eine teilweise Blockade des Öltransports in den – zersplitterten – kollektiven Westen geben.

Eine hochrangige ehemalige Deep State-Quelle bestätigte, dass „die CIA die Trump-Administration darüber informierte, dass China entschieden gegen die Schließung der [Straße von Hormuz](#) war, so dass Trump die Bombardierung durchführte“.



Die Sperrung der Straße von Hormuz wird eine globale Depression von unvorhersehbarem Ausmaß auslösen. Der Verlust von mehr als 20 Prozent der weltweiten Ölversorgung wird die Implosion von Derivaten im Wert von mehr als zwei Billionen Dollar auslösen, wie bereits Ende der 2010er Jahre von Goldman Sachs prognostiziert wurde. Warren Buffett beschrieb dies als eine Kettenreaktion nach einer Atomexplosion.

So wie es aussieht, hat Teheran seine Lektion auf die härteste Weise gelernt. Es ist nicht so, dass die iranische Führung unmoralisch gehandelt hätte: Im Gegenteil, ihr Glaube an die Diplomatie und an ernsthafte Verhandlungen stand im krassen Gegensatz zum völlig verkommenen Modus operandi des US-Imperiums.

Der iranische Außenminister Abbas Araghchi brachte es auf den Punkt. Der Iran verhandelte mit den USA, „als Israel beschloss, diese Diplomatie zu sprengen“. Dann verhandelte der Iran „mit den E3/EU, als die USA beschlossen, diese Diplomatie zu zerstören“. Ergo ist es absurd, dem Iran zu

befehlen, „an den Verhandlungstisch zurückzukehren: „Wie kann der Iran zu etwas zurückkehren, das er nie verlassen, geschweige denn in die Luft gejagt hat?“

Auf dem Forum in St. Petersburg sagte Präsident Putin ganz klar, dass „wir den Iran und den Kampf für seine legitimen Interessen, einschließlich der friedlichen Nutzung der Atomenergie, unterstützen“. Er fügte entscheidend hinzu: „Diejenigen, die behaupten, Russland sei kein zuverlässiger Partner, sind Provokateure.“

Putin selbst sagte Anfang der Woche, dass Russland zuvor angeboten hatte, die iranische Luftabwehr zu verstärken, dieses Angebot aber nicht angenommen wurde. Es ist auch kein Geheimnis, dass das Abkommen über die strategische Partnerschaft zwischen Russland und dem Iran, anders als das Abkommen mit Nordkorea, keine Bestimmungen zur kollektiven Sicherheit enthält.

Das könnte sich nun ändern.

Über das Treffen zwischen [Putin und Araghchi](#) sind noch keine wesentlichen Informationen durchgesickert, aber es müssen äußerst heikle Themen besprochen worden sein. Putin bekräftigte: „Die absolut unprovokierte Aggression gegen den Iran hat keine Grundlage und keine Rechtfertigung.“ Dann fügte er kryptisch hinzu: „Russland unternimmt Schritte, um das iranische Volk zu unterstützen.“

Es sollte niemanden überraschen, wenn der Iran beschließt, dass er als Abschreckung für die zionistische Achse nun eine Atomwaffe besitzen muss. Eine von einigen Analysten ins Spiel gebrachte Option – die allerdings in mehrfacher Hinsicht äußerst heikel ist –, wäre eine umfassende Sicherheitspartnerschaft mit Russland und vielleicht China, wobei der Iran unter deren nuklearen Schutzschirm gestellt würde.

Schließlich handelt es sich dabei um drei führende BRICS-Staaten – das neu gestaltete Primakow-Dreieck, und der Krieg im Imperium ist im Grunde ein Krieg gegen die BRICS-Staaten.

Dieses neue Abkommen würde zumindest die [iranische Atomanreicherung](#) als ziviles, wissenschaftliches und nicht-militärisches Verfahren beibehalten und es der strategischen Partnerschaft zwischen Russland und China ermöglichen, die Urananreicherung zu überwachen und gleichzeitig dem Iran Sicherheitsgarantien zu geben.

Außerdem wäre dies eine Sicherheitsgarantie für den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC), der im strategischen nationalen Interesse Russlands liegt.

Die chinesische Sichtweise ist eine weitere sehr komplexe Angelegenheit. Unter chinesischen Denkfabriken herrscht eine Art Konsens darüber, dass der Iran jetzt erst recht sein Luftverteidigungssystem stärken sollte. Das bedeutet wahrscheinlich, dass Russland auf sein früheres Angebot zur Zusammenarbeit in diesem Bereich eingehen wird.

Eine große dunkle Wolke senkt sich herab

Trumps Eintritt in den – selbstmörderischen – Krieg Israels und der US-Neocons gegen den Iran fügt dem großen Ganzen nur eine neue Ebene hinzu. Das war mindestens seit den späten 1990er Jahren vorhersehbar: dasselbe Drehbuch zur Kontrolle der westasiatischen Energie-Ressourcen, um die wirtschaftliche Macht des Imperiums des Chaos zu stärken und gleichzeitig den globalen Süden einzuschüchtern: „Denkt nicht einmal daran, von unserer einseitigen Ordnung abzuweichen.“

Sogar POTUS selbst hat das Spiel verraten, in Großbuchstaben: „Wenn das derzeitige iranische Regime nicht in der Lage ist, IRAN GREAT AGAIN zu machen, warum sollte es dann nicht einen Regimewechsel geben? MIGA!“

Der unschätzbare Prof. Michael Hudson hat neben einigen anderen die Bedeutung der Lage zusammengefasst:

Der Iran ist nicht nur der Schlussstein für die vollständige Kontrolle über den Nahen Osten und seine Öl- und Dollarreserven. Der Iran ist ein wichtiges Bindeglied für Chinas Belt-and-Road-Programm für eine neue Seidenstraße des Eisenbahnverkehrs in den Westen. Wenn es den USA gelingt, die iranische Regierung zu stürzen, unterbricht dies den langen Transportkorridor, den China bereits errichtet hat und hofft, ihn weiter nach Westen auszubauen. Der Iran ist auch ein Schlüssel, um den russischen Handel und die Entwicklung über das Kaspische Meer und den Zugang zum Süden unter Umgehung des Suezkanals zu blockieren. Und unter der Kontrolle der USA könnte ein iranisches Klientelregime Russland von seiner Südflanke aus bedrohen.

Es ist also kein Wunder, dass ein Regimewechsel in Teheran – darum geht es bei dem ganzen Krieg – für die US-Eliten von höchstem nationalen Interesse ist, in dem von Prof. Hudson hervorgehobenen Sinne eines „Zwangsimperiums von Klientenstaaten, die die Dollar-Hegemonie durch Anpassung an das dollarisierte internationale Finanzsystem wahren“.

Vergleichen Sie nun all dies mit dem Tenor der Diskussionen auf dem Internationalen Wirtschaftsforum von St. Petersburg ([SPIEF](#)) in der vergangenen Woche. Das Forum endete am Abend des 20. Juni. Die USA griffen den Iran mitten in der Nacht zum 22. Juni an.

Praktisch der gesamte Globale Süden war in St. Petersburg vertreten, mindestens 15.000 Menschen. Nach Angaben des Exekutivsekretärs des SPIEF-Organisationskomitees, Anton Kobakov, wurden über tausend Verträge im Wert von über 80 Milliarden Dollar unterzeichnet.

Es gab überall aufschlussreiche Podiumsdiskussionen: zu den Herausforderungen der Nördlichen Seeroute, einem der wichtigsten Konnektivitätskorridore des 21. Jahrhunderts; zu den gegenseitigen Investitionen zwischen Russland und China; zur Reform des internationalen Finanzsystems; zum Kampf gegen Fake News – eine Branche, in der sich der Westen hervortut – und zur KI, die alle Narrative kontrolliert; zu den BRICS, der SOZ, der EAEU, der ASEAN und dem INSTC.

Auf der Plenarsitzung waren der [globale Süden](#) und die BRICS vollständig vertreten: Russland, China, Indonesien (Präsident Prabowo war der Ehrengast), Südafrika und Bahrain. Präsident Putin brachte die Dinge auf den Punkt: „Russland und China gestalten die neue Weltordnung nicht – sie geht ganz natürlich auf, wie die Sonne. Wir ebnen nur den Weg, um sie ausgewogener zu gestalten.“

Doch eine dunkle Wolke zieht heran, denn das Imperium des Chaos wird nichts unversucht lassen, um den Sonnenaufgang zu verhindern. Der russische Vertreter bei der UNO, Wassili Nebenzya, hat es auf den Punkt gebracht, scharf wie ein Dolch: „Die USA haben die Büchse der Pandora geöffnet (...) Niemand weiß, welche neuen Katastrophen und welches Leid das bringen wird.“